

Flensburger Muschelunfrieden - auf dem Weg zu einer schönen blauen Wüste?

22.10.2018

Moin Moin Frau Lange,
liebe Oberbürgermeisterin,

jetzt steht Ihre Entscheidung an.

Wir verzeichnen im Flensburger Umweltzentrum bereits viel Unmut über die vom Kreis Schleswig-Flensburg erteilte naturschutzrechtliche Befreiung für die Nordfriesische Seemuschel GmbH. Bürgerinnen und Bürger sind berührt vom Gefühl der Ungerechtigkeit: jede Petuhante ersetzt in Flensburg dank der Baumschutzsatzung ihre aus den Fugen geratene Vorgartenfichte - ein durch wirtschaftliche Interessen geleiteter Betrieb soll jedoch die für eine gesunde Förde unentbehrlichen Miesmuscheln ohne weiteres entnehmen dürfen?! Die schon eingetretenen Auswirkungen - nämlich die Beseitigung der Bestände im bisherigen Verlauf der Fangstrecken - werden keineswegs durch die überwachende Behörde, sondern durch Hobby-Taucher eindrucksvoll ans Licht gebracht. Dies entspricht nicht den Bedürfnissen einer nachhaltigen Daseinsvorsorge.

Beide Lager haben ihre Positionen ausführlich deutlich gemacht. Jetzt können Sie entscheiden: Entweder für den Erhalt der natürlichen Filterleistung und somit gute Badewasserqualität oder einen auf fünf Jahre absehbaren wirtschaftlichen Nutzen für die Nordfriesische Seemuschel GmbH in unserer Förde.

Auch wenn Umweltschutz nicht zu den vordringlichen Themen Ihrer Erneuerungsschwerpunkte für Ihre Partei zählt, so appellieren wir als BUND an Sie: lehnen Sie die Beseitigung der Miesmuschelbänke ab, denn jeder Fangzug beseitigt das darunterliegende Muschelwachstumssubstrat!

Damit Flensburg schöne Vorgärten behält - zu Lande und zu Wasser...

Mit besten Wünschen für einen guten Wochenstart

BUND Flensburg